

# Eric Gauthier tanzt mit Kindern auf dem Schulhof

Der Tänzer und Choreograf versetzt bei der Premiere von „Moves for Future“ die Filderschule in Degerloch in Bewegung.

Von Christoph Kutzer

Heiß, so heiß, man es ist so heiß“ schallt es rhythmisch über den Hof der Filderschule. Das ist nicht gelungen. Die Sonne treibt einem schon im Stehen den Schweiß auf die Stirn. Kein Wunder, dass es den Schülern warm wird, die sich unter der Anleitung von Eric Gauthier soeben in Eisbären verwandelt haben. „Moves for Future“ prangt der Slogan des Projekts auf dem Unimog, der dem Tänzer als Bühne dient, das Gauthier als Baum mit vielen Ästen beschreibt. Am Mittwoch hat die Pop-up-Variante Premiere: In Degerloch wird die große Pause zum gemeinschaftlichen Tanzerlebnis. Besuche an anderen Schulen folgen.

„Hier ist deutlich mehr los, als auf dem Marktplatz“, stellt Kulturbürgermeister Fabian Mayer fest. Ob er sich tatsächlich wünscht, aus dem Rathaus auf eine Horde wilder Affen zu blicken? Die toben jedenfalls auf dem Schulgelände. Zu den Beats eines Peter-Fox-Songs lassen die Kinder die Arme schwingen, duschen die nächststehenden Primaten pantomimisch ab oder recken die Hände gen Himmel. Die Begeisterung ist greifbar. Wann darf man schließlich sonst in der Schule herumtollen? Oder die Lehrer fressen? Die kleine Choreografie zum hungrigen Löwen gipfelt im spielerischen Verschlingen der Pädagogen. „Aber nicht richtig beißen“, mahnt Eric Gauthier. Beim Probe-

durchlauf eine Woche zuvor hatte einer der jungen Tänzer, die ihn unterstützen, im Eifer des Gefechts Zähne zu spüren bekommen.

Die Viertklässler sind voll und ganz bei der Sache. Gauthiers Begeisterung wirkt ansteckend. Niemand zeigt Hemmungen, aus sich herauszugehen. „Das hängt auch mit der Altersgruppe zusammen“, erklärt er. Es gebe auch eine „Moves for Future“-Version für ältere Schülerinnen und Schüler, die schwerer aus der Reserve zu locken seien. Sie dürfen zu Madonnas „Vogue“ tanzen oder zu Michael Jacksons „Thriller“ als Zombies über den Hof schlurfen.

Der von Fridays for Future inspirierte Name für das Projekt funktioniert auf mehreren Ebenen: Es geht um die Zukunft des Tanzes, darum, Berührungssängste mit Kultur aber auch die Verunsicherung im Umgang mit dem eigenen Körper zu überwinden. „Ich habe sonst noch nie getanzt“, verrät ein Junge. „Ich weiß auch nicht, ob ich jetzt öfter tanzen werde. Aber es hat Spaß gemacht.“ Die Botschaft, dass jeder Freude an der eigenen Bewegung haben kann, ist zwischen Löwenmagern und

Schmetterlingsflügeln angekommen. Auch das gehört zu „Moves for Future“: Selbstvertrauen schaffen. Positive Erfahrungen ermöglichen. „Es geht auch um die Zukunft dieser Kinder“, sagt Gauthier, den Mayer einen „Unruhegeist im positiven Sinne“ nennt.

Auch Jörg Howe, Kommunikationschef von Daimler Truck, ist sichtlich begeistert vom geglückten Projektstart in Degerloch. Während sich die Kinder wieder in den Unterricht begeben, blickt er auf die fahrbare Bühne, die er organisiert hat. „Wir wären uns erst nicht sicher, ob der Unimog nicht zu

groß ist“, blickt er zurück. „Nun weiß ich: Er ist genau richtig.“ Gauthier steht zwar gut sichtbar im Fokus, kann Bewegungsabläufe zeigen oder die Euphorie in geordnete Bahnen lenken, der Abstand zu den Schülern ist aber nie so groß, dass ein Gefühl von Distanz aufkäme. Überhaupt setzt der gebürtige Kanadier auf Nähe. Nach dem Tanz redet er noch kurz mit den Kindern, klatscht Hände ab, nimmt jemanden mit auf den Truck. „Ich würde jetzt lieber hier weitermachen“, seufzt ein Mädchen. Der Eisbär hat ihr besonders gut gefallen. Den wird sie zumindest zuhause noch einmal aufführen.



Foto: Christoph Kutzer

„Aber nicht richtig richtig beißen.“

**Eric Gauthier**, nachdem beim Probelauf ein Tänzer Zähne zu spüren bekam



Von einem Unimog aus animiert Eric Gauthier die Schülerinnen und Schüler. Foto: Christoph Kutzer